



Alumni **Netzwerk** Wädenswil

DAS VEREINSJAHR 2011



anww.ch



Inhaltsverzeichnis

I	Jahresbericht 2011 des Präsidenten	4
II	Fachgruppenkonferenz vom 26.05.2011	5
III	Bericht aus der ZHAW	8
IV	Tätigkeitsberichte	
	• Obstbau	9
	• Getränketechnologie	12
	• Wein	14
	• Lebensmitteltechnologie	15
	• VEW-Senioren	16
	• BZW - Strickhof	18
	• Berufsbildungskommission Obstbau	22
	• Neue Geschäftsstelle	25
V	Jahresrechnung 2011 (nicht in der Webversion)	26
VI	Mitgliederverzeichnis (nicht in der Webversion)	
	• Adressliste Geschäftsleitung, Fachgruppen und VEW-Senioren	27
	• Beiräte, Leiter Bildungsstätten und Ehrenmitglieder	28
	• Eintritte 2011	29
VII	Aktivitäten 2012 / 2013	30



I JAHRESBERICHT 2011 DES PRÄSIDENTEN

Liebe Vereinsmitglieder

Liebe Leser

Im letzten Jahr wurde an der Fachgruppenkonferenz, gemäss Antrag der Fachgruppe Biotechnologie, entschieden, dass diese Fachgruppe in die Alumni ZHAW entlassen werden soll. Die einzelnen Mitglieder der Fachgruppe Biotechnologie werden ihren Austritt schriftlich melden. Dieser Wandel wurde mit der Absicht vollzogen, dass unter Umständen das ganze Netzwerk Wädenswil diesem Schritt ebenfalls folgen würde. Nachdem innerhalb des ALUMNI ZHAW der Basisverein ALUMNI ZHAW Life Sciences (LS) gegründet worden war, wurden die zuvor begonnenen Gespräche mit dem neuen Vorstand dieses Basisvereins weitergeführt. Nachdem es sich nun jedoch heraus kristallisierte, dass eine Teilnahme der Absolventen des ehemaligen BZW bei diesem Basisverein, aus Gründen der Statuten und Beziehungen zu Partnerorganisationen des AZHAW, in Zukunft nun doch nicht sichergestellt werden kann, wurde entschieden, das ALUMNI NETZWERK WÄDENSWIL wie bisher weiterzuführen. Für unseren Verein hat dies zur Konsequenz, dass am Standort Wädenswil nun zwei Ehemaligenvereine insbesondere im Bereich der Lebensmitteltechnologie um Mitglieder werben werden. Der Vorstand ist sich aber sicher, dass wir durch unsere breite Abstützung in der Berufswelt, gerade auch durch unsere Mitglieder mit Berufsschulabschluss, dieser neuen Situation zuversichtlich entgegensehen können.

Des Weiteren hat sich bei unserer Geschäftsstelle eine Änderung ergeben. Aline Stroz hat innerhalb der ZHAW LFSM im Bereich Masterausbildung neue Aufgaben übernommen und die Geschäftsstelle an Karin Schneider von Heyking übergeben. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Aline Stroz für die für uns geleistete Arbeit bedanken und gleichzeitig Karin Schneider von Heyking bei uns willkommen heissen.

Betreffend des BZW ist es nun soweit. Per 1. Januar 2012 gehört das Berufsbildungszentrum Wädenswil als Bereich *Lebensmitteltechnologie & Hortikultur* nun definitiv zum Strickhof. Da der Standort Wädenswil jedoch nach wie vor existiert, ändert sich für unseren Verein in den Beziehungen mit diesem Schulstandort vorderhand nichts. Wir werden sehen, was die Zukunft bringt.

Mit dem alljährlichen Appell, fleissig am Vereinsleben teilzunehmen, schliesse ich und wünsche allen ein erfolgreiches Jahr.

freundliche Grüsse

Oliver Gerber

**II FACHGRUPPENKONFERENZ****Protokoll Fachgruppenkonferenz 2011
ANWW Alumni Netzwerk Wädenswil
Donnerstag, 26.05.2011, 18.00-20.00, Grüental,
GA 202**

Teilnehmer Stimmberechtigt: GL und FG
GL (Geschäftsleitung):
Gerber Oliver, Präsident
Stäheli Albert, Vizepräsident, FG Leiter Obstbau
Reuthinger-Caliskan Tugba, FG Leiterin Lebensmitteltechnologie
Michel Diederik, FGL Wein

FG (Delegierte der Fachgruppen):
Balz Stürzinger, FG Leiter Getränketechnologie
Remi Gubser, Delegierter Lebensmitteltechnologie
Leo Tomaselli, FG Leiter Biotechnologie

Fritz Kilchenmann, Präsident VEW-Senioren
Aline Strolz, Geschäftsstelle

Entschuldigt: Daniel Baumann, Leiter Stab Bildung und QM, ZHAW

Thema, Information, Beschlüsse	Pendenzen
1. Begrüssung Oliver Gerber begrüsst die Anwesenden, speziell Fritz Kilchenmann, der als Gast anwesend ist. Daniel Baumann, als Nachfolger von Marco Bachmann, hat sich entschuldigt.	
2. Wahl des Stimmzählers Albert Stäheli wird als Stimmzähler gewählt.	
3. Protokoll der FGK vom 28.04.2011 in Wädenswil Didi Michel war, wenn auch verspätet, anwesend. Punkt 10, richtig Punkt 16 muss heissen, VEW Senioren, nicht nur VEW. Ansonsten wird das Protokoll angenommen und verdankt.	
4. Jahresbericht des Präsidenten Der Jahresbericht wird genehmigt und verdankt. Albert Stäheli verdankt O. Gerber seine Arbeit als Präsident.	
5. Jahresrechnung 2010 und Bericht der Revisoren Die Jahresrechnung 10 und der Revisoren Bericht 10 werden einstimmig angenommen. A. Strolz schickt den Anwesenden die Erfolgsrechnung und die Schlussbilanz per 31.12.2010	



Thema, Information, Beschlüsse	
6. Budget 2012 Wird zur Kenntnis genommen. Die zu erwartenden, zahlenden Mitglieder werden auf 900 geschätzt.	
7. Festsetzen der Mitgliederbeiträge 2012 Die Mitgliederbeiträge werden bei CHF 50.- pro Jahr belassen.	
8. Festsetzen der Jahresbeiträge an die Fachgruppen 2012 Die Beiträge (4*200 + x*2) werden belassen, ebenso der Beitrag an die VEW Senioren.	
10. Anträge aus den Fachgruppen Es sind keine Anträge eingegangen.	
11. Anträge der GL Es sind keine Anträge eingegangen.	
12. Ehrungen Es sind keine Anträge eingegangen. Die Anwesenden erheben sich und gedenken in einer Schweigeminute der Verstorbenen. Rolf Grabherr und Marco Bachmann werden nächstes Jahr als Ehrenmitglieder vorgeschlagen.	
13. Berichte aus den Fachgruppen / Jahresprogramm FG Leo Tomaselli: Innerhalb der ZHAW Alumni ist der Basisverein Life Sciences gegründet worden. Die Fachgruppe Biotechnologie ist nun als Mitglied geschlossen zum ZHAW übergetreten. Zudem sind sie Mitglied bei FH Schweiz. Jede Fachgruppe, die neu gegründet wird, erhält von der ZHAW ein Startkapital von CHF 5000.-. Der Mitgliederbeitrag beläuft sich auf CHF 110.-. LMT: Remy Gubser hat die Führung der Fachgruppe während der Mutterschaft von T. Reuthinger übernommen. Die Fachtagung hat bei Landolt Hauser AG in Näfels stattgefunden. Ein Ausflug ins Ernährungsmuseum Nestlé ist immer noch auf dem Programm. Florian Berger ist ausgetreten. Bruno Guntensweiler ist neuer Aktuar. Es wird gebeten, dies auch auf der Homepage dementsprechend zu ändern. GT: die Jahresversammlung hat bei Feldschlösschen stattgefunden. Dieses Jahr findet diese bei der Cave Garnier in Münchenbuchsee statt. Der Kellermeister ist Mitglied bei der Fachgruppe. Obstbau: Im Rahmen der Jahresversammlung hat ein Besuch bei der Apfelringproduktion von Kauderer stattgefunden. Die Fachreise wurde letztes Jahr nicht durchgeführt, da die Organisation sehr aufwendig ist. Nächstes Jahr ist eine Reise in die Türkei geplant. A. Stäheli war bei der Brevetierung der Obstbaulehrlinge dabei. Im Herbst hat ein Austauschseminar mit Deutschland stattgefunden. Dies kommt bei der Gruppe junger Obstbauern gut an. Die Obstkulturtage sollen nun alle zwei Jahre innerhalb der Tier und Technik in St. Gallen stattfinden. VEW Senioren: Die Aufhebung der Freimitgliedschaft ist z.T. auf Unverständnis gestossen. Die Generalversammlung findet immer im Rahmen der Expovina statt. Von 85 Mitgliedern haben 40 an einem Besuch an der ZHAW teilgenommen. Interessant war für die Teilnehmenden, einen Einblick in die Veränderungen seit ihrer Ausbildung zu erhalten.	



<p>Wein: die Teilnehmerzahl an den Wädenswiler Weintagen ist rückläufig. Spürbar ist, dass viele private Anbieter Seminare veranstalten, was es für die Generalisten schwerer macht. Es haben wenige (ca. 25) an der Fachgruppenversammlung teilgenommen.</p>	
<p>14. Berichte aus ZHAW und BZW</p> <p>Es besteht eine 4 Jahresvereinbarung zwischen Strickhof und ZHAW Wädenswil bezgl. Nutzung der Kellereien. Die ZHAW bildet ein Satellit des Strickhofs, weil dort die Infrastruktur fehlt. Die Berufsbildung bleibt also faktisch in Wädenswil.</p>	
<p>15. Orientierung und Diskussion über Zukunft ANWW / ZHAW Alumni</p> <p>O. Gerber orientiert über den Verlauf der Gesprächsführung zwischen dem ANWW und dem Alumni ZHAW. Es wurden verschiedene Szenarien angedacht, die auch eine Eingliederung im Basisverein vorsah, unter der Prämisse, dass die Berufsschüler mit eintreten können. Dies ist aber nur bis Ende 2011 möglich, danach nicht mehr.</p> <p>Das kommt so für den ANWW nicht in Frage. Da die BT keine Lehrlinge aufweist, haben sie sich für eine Abspaltung vom ANWW entschieden. Das Vorhaben, eine Fachgruppe Grün ins Leben zu rufen, hat sich ebenfalls zerschlagen, da UI's auch eine Fachgruppe beim ZHAW gegründet haben. Trotz zu erwartendem Rückgang der Mitgliederzahlen wird entschieden, den Verein vorerst wie gehabt weiter zu führen und nochmals die Gespräche mit dem Vorstand des ZHAW Alumni zu suchen.</p> <p>Nächste Gespräche müssen aber protokolliert und gegen gezeichnet werden.</p>	
<p>16. Übertritt FG Biotechnologie zu Alumni ZHAW</p> <p>L. Tomaselli verfasst ein Info Mail an alle Mitglieder der BT. Diese müssen ihren Austritt schriftlich beim ANWW einreichen, um dort von der Mitgliederliste gestrichen zu werden und keine Rechnung mehr zu erhalten.</p>	
<p>10. Verschiedenes</p> <p>Die Mitglieder des LA wünschen Einsicht ins Adresstool, damit sie die Mitgliederlisten ihrer Fachgruppen einsehen können. A. Strolz fordert Leseberechtigung bei P.Mevrulet ein und informiert, wenn das eingerichtet ist.</p> <p>F. Kilchenmann bedankt sich für die Einladung.</p> <p>Bitte Agenda zur nächsten Sitzung mitbringen, damit weitere GL-Termine festgelegt werden können.</p>	

Für das Protokoll:
Aline Strolz

Geht an: Geschäftsleitung, Delegierte aller Fachgruppen, D. Baumann



III BERICHT AUS DER ZHAW

Prof. Dr. Daniel Baumann, Leiter Stab Bildung & Forschung

Die ZHAW in Wädenswil ist im Jahr 2011 weiter gewachsen und hat ihre Position als Kompetenzzentrum für Life Sciences und Facility Management in den Bereichen Umwelt, Ernährung/Lebensmittel, Gesundheit und Gesellschaft gefestigt. Die Zahl der Studierenden stieg auf über 1400. Im vergangenen Jahr startete neu der Master of Science in Facility Management, so dass wir nun in allen Fachgebieten Studiengänge auf Bachelor- und Masterebene anbieten.

2011 war der harte Franken die besondere Herausforderung für die Schweizer Wirtschaft. Deshalb hat der Bund ein Hilfsprogramm lanciert, von dem auch die ZHAW Wädenswil profitierte. Von den 100 Millionen, welche die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) den Fachhochschulen zur Verfügung stellte, gingen 4,2 Millionen Franken ans Wädenswiler Departement für zehn bewilligte Projekte. Insgesamt wurden 2011 zahlreiche Forschungs- und Dienstleistungsprojekte im Umfang von gegen 15 Millionen Franken bearbeitet.

Die Nachfrage an gut ausgebildeten Fachleuten für die Praxis ist ebenfalls ungebremst und so hat man bei uns nicht nur während dem Studium gute Aussichten, sondern auch danach. Über 4000 Personen nahmen an Weiterbildungskursen, Fachtagungen und Zertifikatsstudiengängen teil. Um all die Arbeit in der Lehre, Forschung, Weiterbildung und Administration zu bewältigen, arbeiten an der ZHAW in Wädenswil inzwischen gegen 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den sechs Instituten, der Abteilung für wissenschaftliche Grundlagen sowie im Stab und der Direktion.

Um die Absolventen der Hochschule kümmern sich drei Alumni-Organisationen: Das Alumni Netzwerk Wädenswil verkörpert unsere Wurzeln, die Tradition und den Standort und verbindet uns mit der Praxis. Die Alumni ZHAW Facility Management und die Alumni ZHAW Life Sciences vernetzen die Absolventen mit der neuen Hochschule und ihrem akademischen Umfeld. Alle drei Organisationen sind uns wichtig und vernetzen unsere Absolventen mit der Hochschule und dem fachlichen Umfeld. So ist der Hochschule die Pflege dieser Absolventenvereinigungen ein grosses Anliegen. Sie bilden die «Heimat» für unsere Studierenden und tragen damit nicht nur den Namen der Hochschule, sondern auch die Bedeutung von Wädenswil in die Fachwelt und Wirtschaft. Wir sind stolz darauf, wenn unsere Absolventen stolz darauf sind, in Wädenswil studiert zu haben.



III TÄTIGKEITSBERICHTE

OBSTBAU Albert Stäheli

Das Jahr 2012 hat uns bereits voll im Griff, Zeit sich Gedanken über das verflossene Jahr zu machen. Wie soll ich den Jahresbericht 2011 gestalten? Welche Themen sollen festgehalten werden? Geht nichts vergessen? Solche und andere Gedanken wirbelten mir im Kopf herum. 2011 wird mir als Obstbauer in schöner Erinnerung bleiben, das Jahr in dem die Natur aus dem Vollen schöpfte.

Was bleibt aber für den einzelnen Betrieb am Ende finanziell übrig?

2011 zeigte deutlich auf, wie global vernetzt wir sind.

Währungsschwankungen lassen Importwaren, darunter auch Früchte, innert Kürze deutlich billiger werden.

Trotzdem, ich darf festhalten, unser Beruf ist wunderschön, kann doch der Betriebsleiter sehr viel selbst beeinflussen und entscheiden.

Veränderungen werden auch in Zukunft ein steter Begleiter sein.

Vor diesem Hintergrund heisst es, positiv zu denken und sich die nötigen Freiräume zu schaffen. Nichts desto trotz sind die Herausforderungen riesig aber auch spannend und motivierend. Grenzen werden zunehmend löchrig, Qualitätsansprüche steigen, aber die Bereitschaft, einen angemessenen Preis für das Produkt oder die Leistung zu bezahlen, sinkt. Der Apfelkonsum stagniert, obwohl Früchte im Trend sind und die Zahl der Wohnbevölkerung in der Schweiz jährlich steigt.

Unsere Früchte kann der Konsument mehrheitlich ganz und frisch geniessen ohne schälen oder sonstige Verarbeitung. Es sind nur kurze Transportwege zwischen Produzent und Verbraucher nötig. Gerade wegen diesen Vorzügen glaube ich an unsere heimische Fruchteproduktion. Die Palette ist riesig und mehrheitlich über das ganze Jahr verfügbar. Um unsere Markanteile zu halten oder gar zu steigern, braucht es alle in der Branche. Die Produktion muss durch eine starke offizielle Beratung und Forschung unterstützt werden; für diese beiden wichtigen Partner müssen wir Produzenten uns stark machen. Die Produzenten, der abnehmende Handel sowie der Detailhandel müssen wieder vermehrt gemeinsam an der Verkaufsfrent für unsere heimisch vorzüglichen Produkte werben und somit eine aktive Partnerschaft leben.



2011 war ein Rekordjahr, alle Früchte profitierten vom schönen und warmen Frühjahr. Die Niederschläge sorgten zur richtigen Zeit für die nötige Feuchte, die sich positiv auf das Wachstum der Früchte auswirkte.

Die grosse Kirschenernte konnte noch vor den Sommerferien zu guten Preisen vermarktet werden.

Das Kernobst reifte in grossen Mengen heran. Die Preise gerieten von Anfang an unter Druck.

Das Most-Obst schlug alle Rekorde. Es wurde fast der doppelte Jahresbedarf verarbeitet. Dies stellt die Branche im Jahr 2012 vor grosse Herausforderungen. Das Geld des Rückbehalts aus 2011 und Vorjahren ist aufgebraucht. Ich hoffe, dass die Branche intern, eine für alle Beteiligten befriedigende Lösung finden wird.

Aktivitäten

Am Donnerstag, den 24. Februar 2011 fand unsere Jahresversammlung an der *Tier und Technik* in St Gallen statt.

Vor der Versammlung durften wir eine interessante Besichtigung der Schützengartenbrauerei erleben. Im Anschluss an die Führung konnten wir diverse Biere degustieren und geniessen.

Nochmals besten Dank an die Schützengartenbrauerei in St Gallen.

Am Freitag, den 25. Februar 2011 fanden die Schweizerischen Obstkulturtage im Rahmen der *Tier und Technik* statt. Die Fachgruppe Obstbau konnte im OK mitarbeiten. Für mich war es eine gelungene Veranstaltung in einem neuen Umfeld. Zukünftig sollen alle zwei Jahre Obstkulturtage an der *Tier und Technik* stattfinden.

Am Samstag, den 2. Juli 2011 nahm die Fachgruppe Obstbau an der Lehrabschlussfeier der neuen Obstbauern teil.

Am Freitag, den 9. September 2011 machte das Netzwerk Junger Obstbauern aus Deutschland während ihrer Lehrfahrt nach Süddeutschland einen Abstecher in die Schweiz. Sie besichtigten den Betrieb von Peter Knup in Kesswil. Unsere Fachgruppe konnte hier den Kontakt vermitteln.

Vom 3.-5. Dezember 2011 besuchte ich mit zwei Obstbaulehringen das Azubi-Seminar der Fachgruppe Obst im deutschen Bundesausschuss *Obst und Gemüse*, in Grünberg. Auch das zweite Mal war es ein lehrreicher Anlass für alle Beteiligten. Es konnten neue Kontakte über die Landesgrenze hinweg geknüpft werden.

Unsere Fachgruppe hat 2011 an den diversen Geschäftsleitungssitzungen des ANWW in Wädenswil teilgenommen.



Dank

Unser Berufsnachwuchs ist die Zukunft einer starken Branche. Ich danke allen Lehrmeistern und dem Lehrpersonal, welche viel Engagement in die Ausbildung der jungen Obstbauern investieren.

Dank gebührt auch der Berufsbildungskommission mit Jürg Stacher an der Spitze.

Dem Schweizerischen Obstverband, sowie allen regionalen Obstbauorganisationen danke ich für die Unterstützung in der Ausbildung und Weiterbildung unseres Berufsnachwuchses. Dieser muss auch in Zukunft motiviert werden, unseren interessanten Beruf zu erlernen - hier ist der Einsatz aller gefordert.

Danken möchte ich auch meinen Kollegen im Fachgruppenvorstand und der Geschäftsleitung für die angenehme Zusammenarbeit.

Ich danke allen Fachgruppenmitgliedern für das aktive Mittragen einer starken Fachgruppe Obstbau. Für das Jahr 2012 wünsche ich euch und euren Familien gute Gesundheit und viele angenehme Erlebnisse.

Der Fachgruppenleiter Albert Stäheli

Löwenhaus, im Februar 2012





Getränketechnologie Balz Stürzinger

Die diesjährige Fachtagung führte uns am Mittwoch 30. November zur Caves Garnier SA in Münchenbuchsee. Nach der Begrüssung der Mitglieder erläuterte uns Betriebsleiter Fritz Fankhauser die Geschichte des Weinkellers.

Das erste Geschäftslokal wurde 1863 am Käfigturm in Bern eröffnet. Die ersten Kellereien befanden sich in einem Patrizierhaus an der Junkerngasse. Darauf erfolgte der Umzug in Lagerräume unter dem Bärenplatz. 1885 errichtete man im Kirchenfeld ein neues Hauptlager sowie die Küferei. Die Büros blieben im Hause am Käfigturm. Bereits einige Jahre später liess man am Hirschengraben neue, zweistöckige Kellereien bauen mit Lagerfässern bis zu 15'000 Litern Fassungsvermögen!

Um die Jahrhundertwende wurde der Käfigturmanbau durchbrochen, womit die vorzügliche Lage für das Detailgeschäft entstand. Dieses befindet sich noch heute am gleichen Ort. Aus platz- und verkehrstechnischen Gründen wurde der Keller 1972 in die ehemalige Mosterei in Utzenstorf verlegt. 1983 konnte die Weinimportfirma Steiner in Münchenbuchsee erworben werden. 1984 zügelte man Keller und Büro an den neuen Standort in Münchenbuchsee. Gleichzeitig wurde die Abfüllanlage erneuert und die Lagerkapazitäten erhöht.

Die Caves Garnier SA ist eine Tochtergesellschaft der **fenaco** und eine Schwestergesellschaft der **VOLG** Weinkellereien in Winterthur, dem grössten Weinproduzenten der Ostschweiz. Sitz ist Bern. Lager und Büro befinden sich in Münchenbuchsee.

Wein aus der Schweiz: Ein großer Teil wird im Herbst direkt ab Produzent als Trauben gekauft und in Münchenbuchsee vinifiziert.

Weine aus dem Ausland: Import aus den klassischen Weinbaugebieten Europas sowie Übersee.

Die Caves Garnier SA sind für die Schweizer Winzer ein sicherer und zuverlässiger Grossabnehmer ihrer Weine. Nebst dem Schwerpunkt Schweizer Wein wird Wein aus den Anbaugebieten der ganzen Welt importiert, sei dies als bulk-Ware oder in Original abgefüllten Flaschen. An Lager befinden sich edle Tropfen aus Frankreich, Spanien, Italien, Kalifornien, Australien und Südafrika - um nur die Wichtigsten zu nennen.

Wenn der Schweizer Traubenmost alljährlich im Herbst eintrifft, wird er in Edelstahl tanks eingelagert und zu Wein verarbeitet. Zudem werden die Weine aus aller Welt hier eingelagert und warten auf ihre Abfüllung. Die Abfüllanlage fertigt die verschiedensten Formate und verarbeitet sowohl

Nassklebe- als auch Selbstklebe-Etiketten. Verarbeitet werden Flaschen mit Kork, Drehverschluss oder Kronkorken. Alle Abfüllungen werden mit Einweg-Neuglas getätigt.

Die klimatisierten Lagerhallen befinden sich unter demselben Dach und auf derselben Etage wie die Abfüllanlage, was die Handhabung vereinfacht. Für teure Crus besteht ein separater Keller mit konstanter Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Nebst eigenen LKWs für Offenweintransporte und abgefüllte Ware, verteilt ein zuverlässiger Logistiker die Weine in die ganze Schweiz.

Nach der ausführlichen Information führten wir die Abteilungssitzung durch. Als neuer Präsident der Fachgruppe Getränketechnologie wurde René Angehrn gewählt und mit tosendem Applaus begrüsst. Nach der Sitzung wurden verschiedene Weine degustiert und das üppige Mittagessen eingenommen.

Die Betriebsbesichtigung fand am Nachmittag statt. Caves Garnier verfügt über eine Tanklagerkapazität von 4.9 Millionen und eine Flaschenabfüllanlage mit bis 18'000 Flaschen pro Stunde, die wir im Detail anschauen durften.

Wir konnten mit Degustationen unser Wissen über Weine aufbessern und Fritz Fankhauser demonstrierte uns Weine in verschiedenen Reifestadien und nach unterschiedlichen Kellerbehandlungen.

Ich möchte mich bei Fritz Fankhauser und Cave Garnier bedanken für diese lehrreiche und unterhaltsame Betriebsbesichtigung.

Ich wünsche euch und euren Familien viel Gesundheit und ein gutes 2012.

Balz Stürzinger





WEIN Diederik "Didi" Michel

Das Vereinsjahr startete mit den Wädenswiler Weintagen 2011 vom 13. und 14. Januar. Unter der Leitung von Tilo Hühn (ZHAW) und Diederik Michel (ANWW) besuchten wieder viele interessierte Personen die Weintage. Gut 150 Rebleute besuchten den Rebbautag, am Weinbereitungstag waren ca. 120 Zuhörern zugegen. 13 Referenten und eine Referentin waren eingeladen, davon kamen sechs aus Deutschland, zwei aus Österreich und ein Referent aus dem Tessin. Bei der Vorbereitung und der Durchführung konnte wieder auf die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen der ZHAW, ACW und ANWW gezählt werden.

Für die Mitglieder des ANWW konnte die Tagung vergünstigt angeboten werden (Fr. 100.- anstelle von Fr. 120.- pro Tag). Am ersten Tag fand die Fachgruppenversammlung statt. Leider blieben von den vielen Mitgliedern wieder nur einige wenige zur Fachgruppenversammlung. Der Kassier Hugo Gentsch präsentierte die Jahresrechnung der Fachgruppe, die nach dem Eingang von zwei Fachgruppenbeiträgen (2009 u. 2010) mit einem Plus von Fr. 2250.- abschloss (das Fachgruppenvermögen stieg damit auf rund 20'000.- Fr.).

Vorläufig bleiben die Wädenswiler Weintage die einzige Veranstaltung im Jahresprogramm.

Auch im Jahr 2011 ging der Fachgruppenleiter im zweiten Halbjahr wieder mit viel Elan an die Planung der Wädenswiler Weintage 2012 (12. u. 13.1.2012).

Auf der Internetseite der FG Wein sind übrigens alle Dokumente der Wädenswiler Weintage zum Nachlesen abrufbar, ebenso ein Bericht von H.P.Ruffner aus der SZOW.





LEBENSMITTELTECHNOLOGIE Remi Gubser

Protokoll Fachtagung Alumni Netzwerk Wädenswil Fachgruppe Lebensmittel 17.06.2011

Sitzungszimmer, Swissmill Sihlquai 306, CH-8037 Zürich

Start: 14:00 Uhr

Ende: 15:15 Uhr

Anwesende: 31 Personen

- Bestätigung von Tugba und Remi, in Ihren Ämtern durch Abstimmung.
- Abschied von Florian Berger als Aktuar. Er ist beruflich neu im Bereich Medizin tätig.
- Wahl von Bruno Guntensweiler als neuer Aktuar.
- Protokoll Fachtagung 2010 wird genehmigt.
- Info Alumni Netzwerk Wädenswil und Alumni ZHAW

Seit 30. März hat die ZHAW offiziell ein eigenes Netzwerk. Jahresbeitrag 110.-, Gründer/Erster Initiant ist Leo Tomaselli. Mitglieder werden Fachhochschulabgänger und Teilabgänger sein.

Die Abspaltung der beiden Netzwerke ist politisch wie auch ideell bedingt. Im Alumni Netzwerk Wädenswil sind weiterhin alle willkommen.

Im Verein ist man sich einig, dass die beste Werbung im eigenen Betrieb gemacht werden kann.

Eine Quelle für die Adressbeschaffung der HFP-Abgänger ist Verena Schmid Vial, ebenfalls werden ehemalige Abgänger für die Adressbeschaffung kontaktiert.

Es wird die Leistung des Sekretariats (33%) für den Verein Alumni Netzwerk Wädenswil kritisiert. Die Leistung könnte besser sein.

Alumni Netzwerk Wädenswil ist selbsttragend, es fließen keine Beiträge vom Kanton, was beim Alumni ZHAW etwas anders ist.

Der Verein Alumni Netzwerk Wädenswil wird weiter bestehen, da die Vielfältigkeit ein gutes Fundament hat. Der Vereinsname Alumni Netzwerk Wädenswil ist ein genialer Werbeträger.

die Rechnung 2011 wurde offen gelegt und durch Abstimmung genehmigt.

Zukünftig wird die Einladung für die Fachtagung, die in aller Regel Juni - Sept. stattfindet, im Januar versandt.

Es wurde eine Anfrage gestartet, wer Interesse an einem Besuch des Ernährungsmuseum in Vevey hat.

Alle Mitglieder bekommen schriftlich einen Terminvorschlag und Infos.

Remi Gubser



VEW-SENIOREN Fritz Kilchenmann

Jahresbericht 2011 / 2012

Exkursion Baustelle Durchmesserlinie SBB und Landesmuseum in Zürich

28 Mitglieder haben teilgenommen. Am Vormittag liessen wir uns durch kompetente Ingenieure das Teilstück des Hauptbahnhofes der Baustelle Durchmesserlinie erklären und nahmen einen Augenschein an Ort und Stelle. Als Auftakt gewährte eine Diaschau einen umfassenden Einblick in das imposante Gesamtprojekt, welches sich vom Bahnhof Zürich Altstetten unter dem Hauptbahnhof Zürich und durch den Weinbergtunnel bis zum Bahnhof Zürich Oerlikon erstreckt. 16 Meter unter den oberirdischen Geleisen besichtigten wir den im Rohbau erstellten neuen Durchgangsbahnhof Löwenstrasse. Die Gesamtkosten werden mit 2 Milliarden Franken beziffert. Mit der Eliminierung des Kopfbahnhofes in Zürich verkürzt sich die Fahrzeit der nationalen Ost-West-Verbindung (und in Gegenrichtung) um ca. 12 Minuten. Der oberirdische Teil des HB Zürich wird dadurch wesentlich entlastet. Der Betrieb soll im Jahre 2015 aufgenommen werden.

Der Besuch am Nachmittag im Landesmuseum führte uns in die Vergangenheit unseres Landes. Der neu gestaltete Rundgang zum Thema „Geschichte der Schweiz“ ist neuzeitlich gestaltet worden und hat uns nicht nur an alte geschichtliche Begebenheiten erinnert; auch einige zu Ruhm und Ehre gelangten Schweizerinnen und Schweizer der jüngeren Chronik fanden Eingang in die geführte Präsentation. Bei einem kühlen Trunke im Garten des Landesmuseums endete der eindrückliche Tag in guter Kameradschaft.

Generalversammlung

47 Mitglieder (ein neuer Rekord) haben der Einladung Folge geleistet. Als Gast konnte der Präsident des Alumni Netzwerkes Wädenswil, Oliver Gerber, begrüsst werden. Erstmals tagten wir auf dem Schiff Trattoria Italiana. Die statutarischen Geschäfte mit den Anträgen des Vorstandes fanden die Zustimmung aller Anwesenden. Aus dem Vorstand mussten Walter Gut als Sekretär und Urs Busslinger als Aktuar ersetzt werden. Hanspeter Hauri ist vor einem Jahr bereits in den Vorstand gewählt worden. Die Nachfolge von Urs Busslinger tritt Alfred Husistein an. Die verbleibenden Vorstandsmitglieder Fritz Kilchenmann, Ueli Kobel und Jürg Saxer sind für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren in ihren Ämtern bestätigt worden. Oliver Gerber informierte über die Eingliederung der FH-Absolventen in das Alumni Netzwerk ZHAW. Die Frage, ob und wie der



Verein Alumni Netzwerk Wädenswil mit den bisherigen Strukturen weitergeführt werden kann, wird im kommenden Jahr entschieden.

Unser Mitglied Bruno Sauter hat uns ein weiteres Mal die Benützung von Räumlichkeiten während der Expovina unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Netterweise hat er uns zusätzlich den Wein zum Mittagessen offeriert.

Treberwurst-Essen am Bielersee

Früher in der Jahreszeit als sonst haben am 7. März 2012 21 Mitglieder am Treberwurst-Essen bei Robert und Lisbeth Andrey in Schafis teilgenommen. Bei herrlichem Vorfrühlingswetter kredenzte uns der Gastgeber den Willkommens-Apéro im Freien. In einem halbstündigen Referat mit PowerPoint-Präsentation und anschliessender Diskussion stellte der kantonale Rebbau-Kommissar Jürg Maurer den Rebbau des Kantons Bern in seiner vielfältigen Art vor. So wird zum Beispiel das Rebbau Gebiet am Bielersee der Westschweiz zugeordnet, während die verbleibenden Rebbau-Regionen zur Deutschschweiz gehören. Der anschliessende Verzehr der Treberwurst mit Salaten, Wein, Marc, Dessert und Kaffee erfolgte in geselliger und aufgeräumter Stimmung. Jedenfalls haben einige Teilnehmer die Rückreise eine Stunde später als geplant angetreten...

Allgemeines

Mit über 80 Mitgliedern hat sich der Bestand auf hohem Niveau eingependelt. Während dem die Teilnahmen an den letzten Generalversammlungen erfreulicherweise immer sehr gut waren, stehen für die zwei Anlässe im Frühjahr und Herbst noch freie Plätze zur Verfügung. Die Teilnehmenden freuen sich immer wieder, Gedanken aus früheren Zeiten auszutauschen oder einfach die Kameradschaft pflegen zu dürfen. Für jeden Anlass wird aus der Vereinskasse ein Beitrag geleistet. Dies sollte eigentlich Motivation sein, mitzumachen. Ich würde mich freuen.

Regensberg, im April 2012

Euer Präsident
Fritz Kilchenmann



Das BZW im Jahr 10_11 Urs Lerch

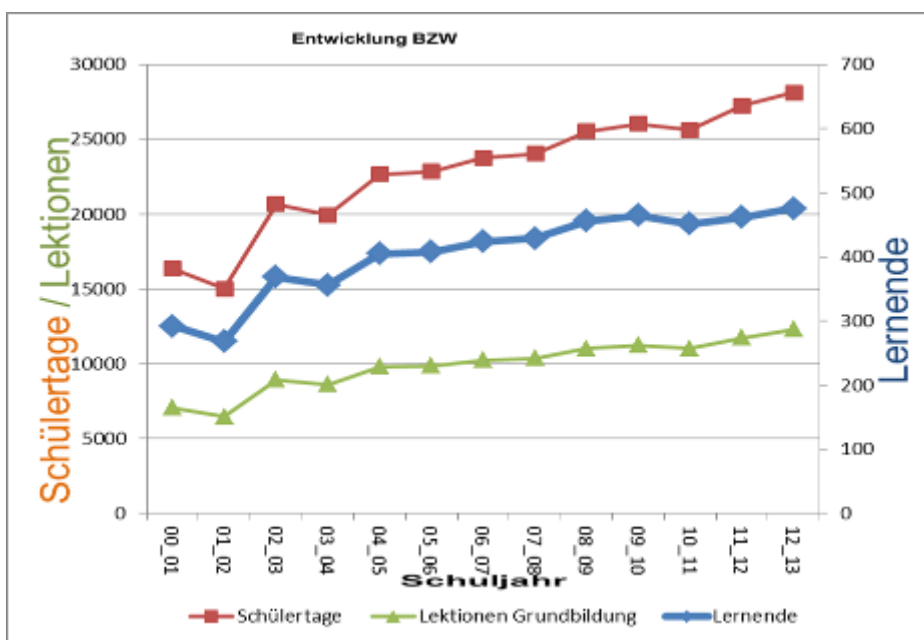
Je weiter man zurückblicken kann, desto weiter wird man vorausschauen.“
Winston Churchill (1874-1965)

Der Ausbildungsstandort Wädenswil ist seit jeher vom Wandel, vom Wechsel und der Entwicklung betroffen. Wenn Churchill sagt, dass eine lange Vergangenheit eine weite Vorschau garantiert, dann dürfen wir getrost in die Zukunft blicken! 2011 war das letzte Jahr unter dem Namen Berufsbildungszentrum Wädenswil (BZW). Nach nunmehr fast 70 Jahren wird aus der ehemaligen Obst-und Weinfachschule, dem späteren BZW eine Abteilung oder Sparte des Strickhofs. Jeder Übergang ist ein Wechsel von Kultur und Sichtweisen. Was bisher Courant normal war, wird ausgetauscht, angepasst, neu gestaltet, ein Zurückgehen ist nicht mehr möglich. Damit verbunden ist Wehmut und manchmal auch etwas Angst. Mit dem Wissen, dass die Zukunft für uns etwas Gutes bereit hat, blicken wir im Sinne von Churchill gerne auch voraus.

Zurückblicken - das sollen wir in diesem Jahresheft 2011 und vielleicht auch einen Ausblick wagen. Es war ein bewegtes Jahr. Nebst all den Vorbereitungen für den Übergang zum Strickhof, durfte das Tagesgeschäft mit seinen Anforderungen und Herausforderungen nicht leiden. Seit langem eingefädelt Entwicklungen mussten auf den guten Weg geleitet oder zum Abschluss gebracht werden.

Die Entwicklung am Standort Wädenswil

Das BZW in Zahlen





Die Geschichte

Zeitstrahl aus Jahresbericht 10/11

Einige wichtige Highlights aus unserer Arbeit im 2011/12

Die Integration vom BZW in den Strickhof hat sicher am meisten Ressourcen gebunden. Galt es doch alle Vorkehrungen für einen möglichst reibungslosen Übergang zu treffen. Es mussten Verträge mit der ZHAW über die künftige Nutzung von Infrastruktur und Knowhow inkl. Preisen und Tarifen ausgehandelt, Arbeitsverträge gekündigt und Neuanstellungen in die Wege geleitet, IT-Infrastruktur aufgebaut und in Betrieb genommen, Briefpapier organisiert werden und dergleichen mehr. Am 1.1.2012 wurden die BZW-Beschriftungen demontiert und durch Strickhof ersetzt. Wir haben uns schon ein bisschen daran gewöhnt, uns mit „Strickhof“ zu melden.



Nebst diesem grossen Brocken wussten wir aber auch um die Notwendigkeit, Platz für unsere Lernenden im Internat zu schaffen. Die ZHAW möchte die Unterkunft im Grüental schon lange gerne als neuen Bürotrakt nutzen. Darum kämpfen wir schon seit 2004 für ein neues Internat. Im März 2011 erfolgte der lang ersehnte Spatenstich für einen Neubau an der Waisenhausstrasse. Bereits im März 2012 durften wir die 32 Zimmer mit 68 Betten beziehen. Damit konnten wir für den Standort Wädenswil eine wichtige Infrastruktur für die Berufsbildung bereitstellen. Dieses Unterfangen gelang nur dank einer einmaligen Kooperation zwischen der Stiftung Technische Obstverwertung (SOV), die das Haus auf ihre Rechnung baute, der Stadt Wädenswil, die das Land im Baurecht zur Verfügung stellt, der TUWAG, die den ganzen administrativen Teil zwischen Architekturbüro, Stadt, Bauunternehmen, Kanton und Schule meisterte und der ZHAW, die uns immer unterstützte.



Die neue Bildungsverordnung für Lebensmitteltechnologinnen und -technologien wurde nach zehn Jahren überarbeitet. Unsere Fachlehrpersonen unter der Leitung von Remo Saladin haben hier in Zusammenarbeit mit der AG LMT einen wichtigen Job geleistet. Damit wird garantiert, dass auch in Zukunft die theoretische Ausbildung in Wädenswil auf die Praxis ausgerichtet bleibt. Ab Sommer 2013 werden wir diese Bildungsverordnung in Wädenswil umsetzen. Zurzeit laufen die Vorbereitungen zur Erstellung eines neuen Schullehrplans.

Auch in Vorbereitung ist das Angebot einer Höheren Fachschule HF für Lebensmitteltechnologinnen und -technologien. Auf dem Rahmenlehrplan von 2009 erarbeiten wir einen Lehrplan für eine berufsbegleitende Ausbildung über drei Jahre. Geplanter Start ist Sommer 2013. Die Arbeiten sind schon so weit, dass wir hoffen, die Unterlagen im Sommer 2012 beim BBT einreichen zu können.



Neues Internat an der Waisenhausstrasse



Nord- und Westfassade



Fassadenausschnitt



Berufsbildungskommissionen

Obstbau Jürg Stacher

Die Grundausbildung zum Obstbauern erfreut sich immer grösserer Beliebtheit, fast alle Lehrstellen sind schon besetzt. Der Schulort Strickhof hat aber immer noch Platz für die auszubildenden Obstfachmänner oder Obstfachfrauen. 2011 kurz zusammengefasst:

Im **1. Lehrjahr** sind 3 (Strickhof) resp. 6 (Châteauneuf) Lehrlinge in der Grundbildung zum Obstfachmann oder zur Obstfachfrau.

Im 2. Lehrjahr resp. im 1. Aufbaulehrjahr sind aktuell 7 resp. 3 (Châteauneuf) Auszubildende in der dreijährigen Grundbildung zum Obstbauern.

Im **3. Lehrjahr resp. im 2. Aufbaulehrjahr** sind 6 resp. 5 (Châteauneuf) Auszubildende in der dreijährigen Ausbildung.

Im sogenannten **4. Lehrjahr** befindet sich aktuell ein Auszubildender. Es zeigt sich aber schon nach einem halben Jahr, dass das 4. Lehrjahr nur geeignet ist, wenn ein Absolvent der allg. Landwirtschaftslehre bereits die Grundlagen des Obstbaues kennt. Bei Anwärtern für das 4. Lehrjahr, ohne obstbauliche Vorkenntnisse, muss die Empfehlung lauten, im 2. Lehrjahr einzusteigen und 2 Jahre in die Obstbauausbildung zu investieren.

Die erfolgreichen Absolventen der LAP 11 sind:

Bühler Patrick, Sempach; Hauser Daniel, Au; Keller Thomas, Eendingen; Federspiel Sebastian, Bad Ragaz; Peterhans Raphael, Künten; Wullschleger Urs, Sissach.

Im Namen aller Obstbauern, konnte ich den 6 erfolgreichen Absolventen zu ihrem Prüfungserfolg gratulieren. Ihr erlernter Beruf wird buchstäblich Früchte bringen. Ihnen stehen viele Berufswege offen, ob mit oder ohne Betrieb.

Zur Grundbildung Obstfachmann, -fachfrau kann ich erfreut mitteilen, dass die Beschulung am Strickhof sehr gut läuft. Am Strickhof gab es einen Wechsel im Lehrerteam und auf der Fachstelle. Neu sind auf der Fachstelle Obstbau des Kantons Zürich und auch stark in der Grundbildung David Szalatnay und Hagen Thoss engagiert. Mit Freude darf ich feststellen, dass sich die zwei Männer sehr für die Ausbildung unseres Nachwuchses engagieren.



Im Namen der ganzen Obstbranche danke ich dem Strickhof für die professionelle Organisation der Obstbauausbildung. Im Besonderen den Lehrern Christian Bachofen, Ralph Gilg, Reto Leumann, Patrik Stadler, David Szalatnay und Hagen Thoss. Einen besonderen Dank möchte ich auch an René Strasser entrichten, er ist für die ganze Planung zuständig, wahrlich keine einfache Aufgabe.

Aus der Schulkommission Strickhof darf ich informieren, dass der Zusammenschluss der Berufsschulen Wädenswil mit dem Strickhof im Januar 2012 erfolgt ist.

Infos betreffend der Höheren Berufsbildung:

Im vergangenen Jahr wurde ein leiser Anlauf unternommen, nochmals einen Betriebsleiterkurs nach altem Modell zu Stande zu bringen. Im Nachgang müssen sich die Verantwortlichen eingestehen, dass dieser Anlauf nur halbherzig und doch recht kurzfristig gestartet wurde.

An der Dezembersitzung der BBK Obstbau hat die Kommission beschlossen, dass die Ausschreibung für den neuen Kurs Berufsprüfung, Meisterprüfung im 2. Halbjahr 12 erfolgt und dass der Kurs Berufsprüfung im 2013 beginnt. Die Weiterbildung wird nach neuem Modell angeboten, d.h. es werden neue Module zusammengestellt und es wird einiges an Fachwissen für den Eintritt verlangt (Eintrittstest oder ähnliches).

Lehrbetriebe: Die Liste der Lehrbetriebe wird erfreulich etwas länger. Leider hat sich Jörg Streckeisen entschlossen, dass er in Zukunft auf die Ausbildung von Lehrlingen verzichten möchte. Ich danke Jörg für den grossen Einsatz als Berufsbildner und Prüfungsexperte.

Neu als Lehrbetriebe wurden an der letzten Sitzung folgende Betriebe aufgenommen: Nachfolger von Franz Deck (Plantahof), Andi Eberle (Altnau), Martin Winkelmann (Stuben), Rainer Dudler (Steinach) und Ralph und Kurt Gilg (Fruthwilen). Ich freue mich sehr, dass die Liste der Lehrbetriebe mit interessanten neuen Betrieben ergänzt werden konnte. An dieser Stelle danke ich allen Lehrmeistern mit ihren Familien für ihr grosses Engagement für den Berufsnachwuchs.



Das Fachzentrum **Aus- und Weiterbildung des SOV** hatte im vergangenen Jahr einmal getagt. Es zeigen sich jetzt langsam die ersten Früchte der Gespräche über die Sprachgrenze hinaus. Differenzen gibt es aber immer noch, die wird es immer geben.

Das Jahr ist für die Berufsbildungskommission in recht ruhigen Bahnen verlaufen. Wir konnten an drei Sitzungen unsere Arbeit bewältigen. Herzlich danken möchte ich meinen beiden Mitstreitern Vinzenz Bütler und Christian Vogt für ihre engagierte Mitarbeit.

Etwas mehr Arbeit hatten unser Sekretär, Ralph Gilg. Er hatte im vergangenen Jahr, wie auch in den Vorjahren, die Fäden in der Hand und war sehr engagiert für die Berufsbildung. Leider mussten wir im letzten Jahr zur Kenntnis nehmen, dass Ralph seine Aufgabe beim Obstverband auf Anfang 2012 gekündigt hat. Im Namen der ganzen Obstbranche danke ich Ralph für seine ausgezeichnete Arbeit für die Berufsbildung beim SOV.

In den 1. Tagen dieses Jahres konnte ich aber bereits vernehmen, dass der SOV einen kompetenten Nachfolger angestellt hat. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Remo Walder. Remo war nach dem Studium der Hortikultur in Wädenswil bei der ACW angestellt. Er hat bereits an einer ersten Sitzung teilgenommen.

Im Jahresbericht kann ich leider nur einen kleinen Einblick in die doch recht grossen Aufgaben der Berufsbildung geben. Für mehr Informationen stehe ich jedoch gerne zur Verfügung.

Ich danke dem SOV, der Schule Strickhof und allen, welche sich so stark für die Berufsbildung engagieren. Ich freue mich, dass unser Engagement für die Berufsbildung Früchte trägt.

Im März 2012 Jürg Stacher

Präsident BBK des SOV

Jürg Stacher



Besuchen Sie wieder einmal die Homepage des Alumni Netzwerk Wädenswil!

Neue Geschäftsstelle ab November 2011

Seit Anfang November 2011 darf ich, Karin Schneider von Heyking die Geschäftsstelle des Alumni Netzwerk Wädenswil betreuen. Die Arbeit macht mir viel Freude und ich hoffe, dass ich den vier interessanten Fachgruppen unterstützend zur Seite stehen kann.

Anregungen oder Ideen nehme ich jederzeit dankend entgegen.

An dieser Stelle herzlichen Dank für alle Beiträge in diesem Heft!

Freundliche Grüsse aus Wädenswil

Karin Schneider von Heyking





IV JAHRESRECHNUNG 2011 (nicht in der Webversion)

Erfolgsrechnung per 31.12.2011

--

Schlussbilanz per 31.12.2011

--



V MITGLIEDERVERZEICHNIS Stand Mai 2012 (nicht in der Webversion)

Geschäftsleitung

VEW-Senioren



Beiräte der Fachgruppen

Getränketechnologie	Prof. Dr.	Konrad	Bernath
Getränketechnologie BZW		Remo	Saladin
Lebensmitteltechnologie	Prof.	Michael	Kleinert
Lebensmitteltechnologie BZW		Guido	Meier
Wein	Prof. Dr.	Peter	Schumacher
Wein	Prof. Dr.	Tilo	Hühn

Leiter der Bildungsstätten

Direktor ZHAW LSFM	Prof. Dr.	Urs	Hilber
Rektor BZW		Urs	Lerch

Ehrenmitglieder

Ralf	Bartsch	Goldach	LT
Susanne	Birchmeier-Keller	Oberflachs	WE
Erich	Bötsch	Schönenberg a.d. Thur	GT
Jürg	Buchmann	Wittnau	WE
Urs	Buslinger	Oberwil BL	GT
Fritz	Fankhauser	Hütten	FP
Beat	Felder	Sursee	FP
Hans	Fitzi	Ebnat-Kappel	WE
Martin	Frei	Niederweningen	GT
Nick	Gaudy	Wädenswil	GT
Ueli	Gremminger	Oberkulm	FP
Rolf	Hartmann	Lupfig	BT
Ueli	Henauer	Kesswil	FP
Alfred	Husstein	Freienbach	FP
Fritz	Kilchenmann	Regensberg	WE
Daniel	Knellwolf	Galmiz	LT
Ueli	Kobel	Rehetobel	WE
Christian	Krebs	Güttingen	FP
Hansruedi	Lutz	Rehetobel	WE
Josef	Scherer	Emmenbrücke	WE
Urs	Schweingruber	Guntershausen	WE
Beat	Sutter	Frauenfeld	GT
Johannes	Tobler	Roggwil	GT
Peter	Weissenbach	Einsiedeln	WE
Matthias	Wüthrich	Biglen	LT
Paul	Zweifel	Zürich	GT



Eintritte 2011

Adressänderungen, Neuerfassungen der Kontaktangaben und Anmeldungen als Neumitglieder bitte unter www.alumni-netzwerkwaedenswil.ch angeben.

Vielen Dank!

Aktueller Stand der Mitglieder per 31.12.2011:

901 Personen, davon 26 Ehrenmitglieder



VI AKTIVITÄTEN 2012 / 2013

WEIN, Didi Michel

10./11.01.2013 Wädenswiler Weintage mit FG-Jahresversammlung

OBSTBAU, Albert Stähelin

Die genauen Angaben folgen

GETRÄNKETECHNOLOGIE, René Angehrn

Fachgruppenversammlung Nov/Dez 2012

Genauere Angaben folgen

LEBENSMITTELTECHNOLOGIE, Tugba Reuthinger Calsikan

15. Juni 2012, LMT Fachtagung bei Emmi in Emmen

Weitere Angaben folgen